

33 Tage MIT MARIA ZU JESUS

Geistliche Vorbereitung auf den Nationalen Eucharistischen Kongress in Köln vom 16. April bis zum 18. Mai

33. Tag: (18. Mai) Die Weihe an Jesus durch Maria

ERÖFFNUNGS-GEBET

Vorbeter: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

1. Komm, Heiliger Geist, der Leben schafft,
erfülle uns mit deiner Kraft.

Dein Schöpferwort rief uns zum Sein:
nun hauch uns Gottes Odem ein.

2. Komm, Tröster, der die Herzen lenkt,
du Beistand, den der Vater schenkt,
aus dir strömt Leben, Licht und Glut,
du gibst uns Schwachen Kraft und Mut.

3. Dich sendet Gottes Allmacht aus
im Feuer und in Sturmes Braus;
du öffnest uns den stummen Mund
und machst der Welt die Wahrheit kund.

4. Entflamme Sinne und Gemüt,
dass Liebe unser Herz durchglüht
und unser schwaches Fleisch und Blut
in deiner Kraft das Gute tut.

5. Die Macht des Bösen banne weit,
schenk deinen Frieden allezeit.
Erhalte uns auf rechter Bahn,
dass Unheil uns nicht schaden kann.

6. Lass gläubig uns den Vater sehn,
sein Ebenbild, den Sohn, verstehn
und dir vertraun, der uns durchdringt
und uns das Leben Gottes bringt.

7. Den Vater auf dem ewgen Thron
und seinen auferstandnen Sohn,
dich, Odem Gottes, Heiliger Geist,
auf ewig Erd und Himmel preist. Amen.

Vorbeter: Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen.

Alle: und du erneuerst das Gesicht der Erde.

Vorbeter: Lasset uns beten. –

Gott, du hast die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes gelehrt. Gib, dass wir in diesem Geist erkennen, was recht ist, und allezeit seinen Trost und seine Hilfe erfahren. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Alle: Amen.

KATECHESE:

Der theologische Begriff „Weihe“ meint zunächst allgemein einen Ritus, in dem eine Sache oder eine Person in besonderer Weise für Gott ausgesondert und in Dienst gestellt wird. „Marienweihe“ ist dementsprechend eine besondere Art der Marienverehrung, in der eine Person der Gottesmutter (und damit letztlich Gott selbst) hingegeben und übereignet wird. Der Vollzug geschieht in einem Weihegebet, in dem neben der Verehrung Mariens und der vertrauensvolle Hingabe an sie die Bitte um ihren Segen und ihren Schutz zum Ausdruck gebracht wird. Wenn ich mich selbst Maria weihe, dann ist dies zunächst eine besonders intensive Bitte um ihren Beistand.

Schon die Weihe von Kirchengebäuden an die Gottesmutter, die mit dem Konzil von Ephesus (431 n.Chr.) nachweisbar werden, zeigen allerdings, dass über die aktuelle Bitte um Mariens Schutz hinaus mit der Weihe eine bleibende und objektive Wirkung gemeint ist, die in einer besonderen, dauerhaften Beziehung dessen, was bzw. wer Maria geweiht worden ist, zu ihr besteht. Wenn ein Einzelner oder auch eine Gruppe von Personen sich aufgrund einer bewussten und freien Entscheidung Maria weiht, dann wird ein zweiseitiges, personales Verhältnis gestiftet und ein Bund eingegangen. Gebührt eine solche Bindung aber nicht Gott allein? Diese Frage ist nicht unberechtigt. Sie klärt sich, wenn deutlich wird, dass die Weihe an Maria nicht bei ihr stehenbleibt, sondern letztlich auf Gott selbst ausgerichtet ist. Nur er, der Schöpfer und Erhalter des natürlichen Lebens wie des übernatürlichen Gnadenlebens kann das letzte Ziel einer solchen Ganzhingabe sein. Gott hat Maria aber einen einzigartigen Platz in seinen Heilsplänen gegeben. Als Mutter und treue Gefährtin Christi, als neue Eva, hat sie bei der einmaligen Erlösungstat Jesu, des neuen Adam, mitgewirkt. Sie ist als Mutter der Kirche beim Empfang des neuen Lebens aus der Taufe bei jedem einzelnen Christen aktiv beteiligt. Sie hat also einen gottgewollten Anteil an der Vermittlung des Gnadenlebens. Jeder Getaufte steht daher bereits in einem besonderen persönlichen Verhältnis zu Maria, auch wenn ihm dies vielleicht nicht bewusst ist. Wer sich Maria weiht, der erkennt ihre besondere Stellung in der Heilsordnung ausdrücklich an und nimmt sie zugleich in Anspruch. Maria empfängt dabei nicht um ihrer selbst willen die Weihehingabe eines Menschen, sondern insofern sie Christusträgerin und Christusvermittlerin – eine lebendige Monstranz – ist. Der hl. Ludwig Maria Grignion von Montfort hat herausgestellt, dass die Weihe an Maria zu einer größeren Christusnähe und – verähnlichung führt. Er drückt diese z.B. in dem Satz aus: „Je mehr ... eine Seele Maria geweiht ist, um so mehr gehört sie Jesus Christus.“¹ Weil Maria zugleich Urbild und Mutter der Kirche ist, bedeutet Marienweihe auch immer eine tiefere Bindung an die Kirche und Verpflichtung, Maria in der Kirche tiefer zu lieben. Insofern Marias mütterliche Sorge sich aber nicht nur auf bestimmte einzelne Menschen, sondern auf alle Christen, ja auf alle Menschen bezieht, gewinnt derjenige, der sich Maria bewusst weiht, Anteil an ihrer Sorge um das Heil der anderen. Daraus ergibt sich dann die Bereitschaft und Verpflichtung, sich nicht nur für das eigene Heil, sondern auch für die Rettung der anderen Menschen durch Gebet, Opfer und weitere Formen des Apostolates einzusetzen.

¹ Ludwig Maria Grignion von Montfort, Das goldene Buch der vollkommenen Hingabe an Jesus durch Maria (Freiburg/CH ²²1980) 131.

ROSENKRANZGEHEIMNIS:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Amen.

Dann folgt 10mal:

Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus, **den du o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.**

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

WEIHE-GEBET

(Text nach dem Weihgebet, das Papst Benedikt XVI. 2010 in Fatima gesprochen hat)

wenn mehrere Personen beten:

Maria, Unbefleckte Mutter,
an diesem Ort der Gnade,
an dem die Liebe deines Sohnes Jesus,
des Ewigen Hohenpriesters,
uns zusammengerufen hat,
weihe wir uns deinem mütterlichen Herzen,
um treu den Willen des Vaters zu erfüllen.

Wir sind uns bewusst, dass wir ohne Jesus
nichts Gutes vollbringen können
und dass wir nur durch ihn, mit ihm und in ihm
für die Welt
Werkzeug des Heils sein können.

Braut des Heiligen Geistes,
erwirke uns die unschätzbare Gabe
der Umgestaltung in Christus.
In derselben Kraft des Geistes,
der dich überschattet
und zur Mutter des Erlösers gemacht hat,
hilf uns, dass Christus, dein Sohn,
auch in uns geboren werde.

Mutter der Barmherzigkeit,
dein Sohn hat uns berufen,

so zu werden wie er selbst:
Licht der Welt und Salz der Erde.

Hilf uns
mit deiner mächtigen Fürsprache,
dass wir dieser erhabenen Berufung nie untreu werden,
dass wir unserem Egoismus nicht nachgeben,
noch den Schmeicheleien der Welt
und den Verlockungen des Bösen.

Maria, seit jeher unsere Mutter,
komm uns zu Hilfe
und errette uns aus allen Gefahren,
die uns drohen.

Mit diesem Akt des Anvertrauens und der Weihe
wollen wir dich auf tiefere und vollständigere Weise,
für immer und ganz
in unser Leben als Menschen und Christen hineinnehmen.

Deine Gegenwart lasse die Wüste
unserer Einsamkeit neu erblühen
und die Sonne über unserer Dunkelheit leuchten
und bringe nach dem Sturm die Ruhe zurück,
damit jeder Mensch
das Heil des Herrn sehe,
das den Namen und das Gesicht Jesu trägt,
der sich in unseren Herzen widerspiegelt,
da sie stets eins mit dem deinen sind.

Amen.

wenn eine Einzelperson alleine betet:

Maria, Unbefleckte Mutter,
an diesem Ort der Gnade,
an den die Liebe deines Sohnes Jesus,
des Ewigen Hohenpriesters,
mich gerufen hat,
weihe ich mich deinem mütterlichen Herzen,
um treu den Willen des Vaters zu erfüllen.

Ich bin mir bewusst, dass ich ohne Jesus
nichts Gutes vollbringen kann
und dass ich nur durch ihn, mit ihm und in ihm

für die Welt
Werkzeug des Heils sein kann.

Braut des Heiligen Geistes,
erwirke mir die unschätzbare Gabe
der Umgestaltung in Christus.
In derselben Kraft des Geistes,
der dich überschattet
und zur Mutter des Erlösers gemacht hat,
hilf mir, dass Christus, dein Sohn,
auch in mir geboren werde.

Mutter der Barmherzigkeit,
dein Sohn hat mich berufen,
so zu werden wie er selbst:
Licht der Welt und Salz der Erde.

Hilf mir
mit deiner mächtigen Fürsprache,
dass ich dieser erhabenen Berufung nie untreu werde,
dass ich meinem Egoismus nicht nachgebe,
noch den Schmeicheleien der Welt
und den Verlockungen des Bösen.

Maria, seit jeher meine Mutter,
komm mir zu Hilfe
und errette mich aus allen Gefahren,
die mir drohen.

Mit diesem Akt des Anvertrauens und der Weihe
will ich dich auf tiefere und vollständigere Weise,
für immer und ganz
in mein Leben als Mensch und Christ hineinnehmen.

Deine Gegenwart lasse die Wüste
meiner Einsamkeit neu erblühen
und die Sonne über meinen Dunkelheit leuchten
und bringe nach dem Sturm die Ruhe zurück,
damit jeder Mensch
das Heil des Herrn sehe,
das den Namen und das Gesicht Jesu trägt,
der sich in meinem Herzen widerspiegelt,
da es stets eins mit dem deinen ist.

Amen.

